

Parabel (Literatur)

Parabel [lateinisch *parabola*, von griechisch *parabolē* »Gleichnis«, eigentlich »das Nebeneinanderwerfen«] *die, -/-n, Literatur*: eine poetische Ausdrucksform besonders der Lehrdichtung, bei der allgemeine moralische Wahrheiten durch näher beschriebene, wie in einem Gleichnis zu deutende Vorgänge aus dem menschlichen Leben veranschaulicht werden. In der Parabel sind wie in der Allegorie alle Einzelteile ausdeutbar. Sie bedürfen, zumindest in den Hauptzügen, der Auslegung durch den Autor der Parabel, während das Gleichnis den Analogieschluss (so ... wie) selbst erklärt. Das Gleichnis kann daher auch als eine erzählerisch ausgeführte Parabel betrachtet werden. Die Parabel steht auch der Fabel nahe, die ihre Stoffe jedoch der Natur und dem Tierleben entnimmt. Beispielhaft ist die Parabel von den drei Ringen in G.E. Lessings dramatischem Gedicht »Nathan der Weise« (1779).

Quellenangabe

Brockhaus, Parabel (Literatur). <http://brockhaus.de/ecs/enzy/article/parabel-literatur> (aufgerufen am 2021-08-19)